

Protokoll zur Regionalkonferenz in der Region I vom 6.9.2017

Ort: Rathaus, 14974 Ludwigsfelde, Zeit: 14:00-16:00 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

Protokollführung: H. Becker-Heinrich

1. Begrüßung

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin mit allgemeiner Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz aufgenommen. Als neue Teilnehmer in der Region I des Netzwerkes Kinderschutz konnten wir Hr. Neumann (Kurswechsel), Fr. Dr. Konecny (KJGD), Fr. F. Schulze (Psychologin KJGD), Fr. Buschmann (Frauenhaus), Fr. Kirschke (Kinder- und Jugendlichentherapeutin), Fr. Weber (Fröbel Tagesgruppe), Fr. M. Schulze und Fr. N. Lenz (beide Eingliederungshilfe JA), Fr. Mrowietz (Kitapaxisberatung, JA) begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter Netzwerk Kinderschutz TF → R I eingestellt.

2. Rückmeldung aus der Region

Informationen aus dem JA:

51.1. Familienförderung / Frühe Hilfen:

- Bundesinitiative Frühe Hilfen wird voraussichtlich zum 01.01.2018 in die Bundesstiftung Frühe Hilfen überführt, die Höhe der finanziellen Förderung bleibt gleich, Landkreis wird die drei Säulen Babybegrüßungsdienst, Eltern & Kind gemeinsam sowie Einsatz der Familienhebamme weiterführen.
- Fachtag 16.10.2017 – Rückblick mit Ausblick – 5 Jahre Bundesinitiative Frühe Hilfen Land Brandenburg – hier wird sich auch der Landkreis präsentieren. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der drei Netzwerke: Kinderschutz, Gesunde Kinder und Frühe Hilfen in TF ist als best practice – Beispiel in die Erstellung der landesweiten Empfehlungen zur Kooperation der drei Netzwerke eingegangen!
Interessenten können sich noch bis zum 29.09.2017 bei der Landeskoordination Frühe Hilfen anmelden. Einladung hatte Frau Zabel schon in verschiedene Verteiler gegeben.
- ab sofort neues Familienbegleitbuch im Umlauf (Verteiler: überwiegend über den Babybegrüßungsdienst, die Schwangerschaftsberatungsstellen und das NW Gesunde Kinder, jedoch auch bei Frau Zabel erhältlich)
- Broschüre: Elternakademie 2017 – 2. Halbjahr ist da (lag zur Mitnahme aus)
- Weitere Termine:
 - AK Frühe Hilfen: 11.10.2017
 - UAG IFF: 04.12.2017 – Termin 11.9.17 abgesagt!
 - AG MGH, Familienzentren & Co. – 17.10.2017
 - Fachtag Kinderschutz: 24.11.2017 für den Bereich der Frühen Hilfen ist Frau Birte Assmann eingeladen: <http://www.birth.academy/> Besuch der Homepage ist empfehlenswert!
- Ab September 2017 startet ein neuer Kurs der Weiterqualifizierung Elternbegleitung in Zossen. Eine Anmeldung ist noch immer möglich!
Die Weiterqualifizierung (inkl. Verpflegung und Übernachtung) ist bis auf eine einmalige Bearbeitungsgebühr in Höhe von 100 € kostenfrei.
Termine:
Block 1: 25.09. - 28.09.2017
Block 2: 27.11. - 30.11.2017
Block 3: 26.02. - 02.03.2018
Weitere Informationen zum Elternbegleiterkurs gibt es bei Frau Zabel oder bei Frau Kathrin Najasek AWO-Projektorganisation „Elternchance“

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.
Tel: 030/26309-460, Fax: 030/2630932-460
Kathrin.Najasek@awo.org, kathrin.najasek@konsortium-elterchance.de
www.awo.org, www.konsortium-elterchance.de

- Richtlinie Familienförderung ist in der Überarbeitung, Träger, die gern Angebote in diesem Bereich in 2018 gestalten wollen, können sich bereits jetzt bei Frau Zabel melden und das notwendige Vorgehen besprechen
 - Antragsfrist Förderung Familienzentrum: 31.10.2017
 - Antragsfrist für ein Angebot: 8 Wochen vor Maßnahmebeginn
- Frau Zabel ist **umgezogen** jetzt A7-0-16 in der Kreisverwaltung

51.1. Team Jugendförderung

- Evaluation der Sozialarbeit an den Grundschulen wird erstellt, wird dann in die Entscheidungsgremien gehen
- aktuell werden die Jahresgespräche geführt (welche Schwerpunkte werden im kommenden Jahr gesetzt etc.)
- aktuell Erstellung Jugendförderplan (welche Bereiche der Jugend- und Jugendsozialarbeit werden im kommenden Jahr mit welchen Ressourcen unterstützt (finanzielle Ressourcen für Sach- und Personalkosten, inhaltliche Ausrichtung)
- Bereich wird noch umziehen (Planung September / Oktober 2017)

51.1. Kindertagesbetreuung

Die Richtlinie Kindertagespflege ist aktuell in Überarbeitung

Das Team Elterngeld besucht derzeit die Übergangswohnheime im Landkreis und berät die Fachkräfte vor Ort in Bezug auf Anträge zum Elterngeld

Neue Stelle in Kreisverwaltung soll geschaffen werden – Sprachberater, voraussichtlich ab Januar 2018, für die Arbeit in Kindertagesstätten

Fr. Mrowietz verschafft sich aktuell einen Überblick vor Ort in den Kindertagesstätten des Landkreises. Erste Beratungen fanden statt, auch die Eltern nutzen sehr gut das Beratungsangebot.

51.2. Familienunterstützende Hilfen

EGH: Erweiterung des Teams der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII, somit 4 Mitarbeiterinnen, neu für den Norden ist Frau Madlen Schulze.

SpD: Veränderung des Sprechtages von Herrn Marx auf nun neu donnerstags in bekannter Außensprechstunde in Ludwigsfelde

Neue Außenstelle in Blankenfelde / Mahlow, Ibsenstr. 71 (in der Gemeindeverwaltung) Frau Hölzl und Frau Scherr sind dort donnerstags erreichbar.

Die Kontaktdatenliste des JA wird voraussichtlich Ende September aktualisiert und verteilt.

Herr Holländer greift das Anliegen aus der letzten Regionalkonferenz Kinderschutz der R I nochmals auf und teilt mit, dass er die Themen Suchtproblematik und psychische Erkrankungen in Form eines Fachgespräches mit den Netzwerkpartnerinnen / -partnern beraten möchte, da dies die Arbeit in der R I stark betrifft. Zudem weist er nochmals auf die unzureichende Situation, insbesondere der Therapeutischen Fachkräfte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene hin.

In diesem Zusammenhang wies Fr. Kirschke auf ihre Tätigkeit in der R I als Therapeutin hin, jedoch bisher ohne Kassensitz über „Notfallversorgung“. Eltern können eine Kostenübernahme bei der Krankenkasse beantragen, wenn sie zuvor einen Ablehnungsbescheid von örtlich niedergelassenen Therapeuten erhalten haben

Gerd Herpay teilte mit, dass heute innerhalb des SG 51.2 die Planung einer Fachveranstaltung mit den örtlichen Gerichten stattfand.

Er weist darauf hin, dass er in der AG Migration des Landkreises mitwirkt und gerne von Netzwerkpartnern Informationen, Hinweise, Wünsche entgegen nimmt.

51.3. Planung, Controlling, Finanzen

Informationen der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass weitere Jugendhilfeträger im Landkreis tätig sind und entweder in Vorbereitung oder bereits die neuen Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII unter Beachtung des BKiSchG abgeschlossen haben.

Zwischenzeitlich sind, bis auf einen Träger, die ehemals gekündigten Vereinbarungen neu abgeschlossen. Rückmeldung zur Absprache vom 1.3.2017: Info an Jugendhilfeplanung zum notwendigen Ausbau von Angeboten für Jugendliche, ggf. ein neu zu schaffendes Jugendzentrum ist am 11.8.2017 per Mail erfolgt. Von JHP liegt bisher keine Rückinfo vor.

Frau Becker-Heinrich ist ebenfalls umgezogen und nun in Raum A7-1-02 erreichbar.

51.4. Unterhalt

Am 17. August 2017 wurde die **Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes** in Artikel 23 des Gesetzes zur Neuregelung des bundesstaatlichen Finanzausgleichssystems ab dem Jahr 2020 und zur Änderung haushaltsrechtlicher Vorschriften vom 14.08.2017 im BGBl Teil I Nr. 57 vom 17.08.2017 S. 3153 verkündet. Das Jugendamt kann jetzt mit der Bearbeitung der zahlreichen Anträge beginnen. Seit Januar 2017 sind 903 Anträge wegen der Unterhaltsvorschusserweiterung eingegangen. Täglich kommen noch bis zu 20 Anträge dazu. Die **Gewährung der Leistung tritt rückwirkend zum 01. Juli 2017 in Kraft**.

Jetzt können Unterhaltsvorschussleistungen bis zum 18. Lebensjahr gezahlt werden und die Bezugsdauergerne von 6 Jahren ist abgeschafft.

Die Bescheiderteilung und die Zahlung sind aber nicht alles. Es kommen auch **neue Aufgaben** bei der Rückforderung gegenüber dem Unterhaltsverpflichteten und bei der Sicherung der Ansprüche des Landes und Bundes dazu. Die Leistung wird anteilig i.H. von 60 % vom Land und 40 % vom Bund finanziert.

Auf Grund der hohen Antragslage muss mit längeren Bearbeitungszeiten gerechnet werden. Antragsteller mit SGB II Bezug werden bis zur ersten Zahlung noch über die Leistungen des Jobcenters versorgt.

Anträge stehen online auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter Formulare des Jugendamtes zur Verfügung und können auch beim Jugendamt angefordert werden. Ein vollständig ausgefüllter Antrag mit allen Nachweisen hilft immer die Bearbeitungszeit zu verkürzen.

Weitere Rückmeldungen aus der Region:

Steuerungsgruppe Kinderschutz

Frank Matzke teilte mit, dass die Nachfrage zum Bedarf weiterer Kinderärzte und Kinder- und jugendlichen Therapeuten in der Region, wie auch die Nachfragen in den anderen 3 Regionen an die Steuerungsgruppe Kinderschutz (SG KS) weitergegeben wurde. Die SG KS hat im Juni alle Informationen zusammengetragen und eine Empfehlung für den Kreistag. Über den Jugendhilfeausschuss beraten. Am 8.9.2017 soll die Empfehlung in der SG KS abgestimmt und an die benannten Gremien gegeben werden.

Fr. Kirschke ergänzte zum Thema, dass sie mit der KVBB bezüglich der Sonderbedarfe im Gespräch sei. Im Januar 2018 solle es eine diesbezügliche Konferenz geben.

Gesundheitsamt

- Psychologin, Frau Franziska Schulze hat ihre Arbeit im KJGD aufgenommen. Sie hat Ihren Sitz in Ludwigsfelde, ist aber für den gesamten Landkreis zuständig

GFB

Frank Matzke teilte mit, dass die Zeitungsartikel zum Verkauf des Haupthauses in Siethen nicht der Tatsache entspricht, dass keine Luxuswohnungen geplant seien, sondern Wohnraum für Bürger aus der Region. Die Verwaltung der Einrichtung und eine Gruppe werden in 2018 nach Luckenwalde ziehen. Zwei Gruppen werden voraussichtlich in Ludwigsfelde bleiben, näheres wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Jugendarbeit

Frau Bührendt teilte mit, dass das evangelische Jugendwerk gemeinsam mit dem DRK wieder eine einwöchige Jugendfahrt in den Sommerferien angeboten hatte. Diese wurde sehr gut angenommen, Integration konnte erfolgen, da auch 4 Jugendliche mit Fluchterfahrung beteiligt waren. Sie stellte fest, dass das tägliche Sprechen der deutschen Sprache in der Gruppe intensiver ist und förderlicher, als bisherige Erfahrungen im Rahmen des Schulalltages.

Zum Ende des letzten Schuljahres, fand im OSZ-Ludwigsfelde, Abteilung 4, ein Sommerfest statt. Das Fest wurde von den Schüler/innen als sehr gelungen bewertet. Die Vorbereitung und die Angebote auf dem Fest wurden von allen Klassen (einschließlich der „Flüchtlingsklassen“) gestaltet.

Gemeinsam mit Pro familia hat sie in zwei „Flüchtlingsklassen“ am OSZ Ludwigsfelde das Thema Sexualität bearbeitet. Viel Jugendliche hätten nur ein geringes Grundwissen, seien offen für das Thema gewesen und aufnahmebereit in der guten Atmosphäre. Die Unterrichtseinheiten erfolgten in geschlechtsgetrennten Gruppen. Die Teilnehmenden sind zwischen 15 und 20 Jahren. Für das kommende Schuljahr ist wieder eine Unterrichtseinheit zum Thema vorgesehen.

Pro familia

Fallschilderung und Netzwerkarbeit aufgezeigt, Absprache, dass Netzwerkpartner / -partnerinnen bei ähnlichen Vorkommnissen Rückmeldung in R I geben.

Fröbel-SPFH

Fr. Giese wies auf den Umzug der SPFH in eigene Räumlichkeiten hin. Die neue Anschrift wird in die Kontaktdatenliste übernommen.

Es gibt ein neues Angebot – das Elternfrühstück

Inzwischen besteht das Team der SPFH aus 5 Kolleginnen, neu ist Fr. Adler

Fr. May und Fr. Koch haben Weiterbildungen zum Thema Migration absolviert. Beratung und Begleitung können sie in deutscher, englischer und französischer Sprache anbieten.

Leider haben sie im Team keine „Kinderkrankenschwester“ mehr.

Starke Eltern – Starke Kinder

Hinweis von Hr. Holländer auf das Angebot der VHS mit Kursbeginn am 18.9.2017 in Ludwigsfelde. Bitte das Angebot weiter bewerben und bei Interesse an VHS wenden.

Präventive Maßnahmen für „Flüchtlingskinder“ in der Region – Info und Austausch

Frau Pankoke aus der Gemeinde Blankenfelde / Mahlow berichtet von dem gemeindeeigenen Projekt, angesiedelt in einem Übergangswohnheim - eine Art Eltern-Kind-Gruppe. Das Projekt dient der Gemeindeerforschung und hatte zum Ziel das Kennenlernen verschiedener Kitas, der Bibliothek und des Waldhauses. Das Projekt begann im Sommer 2016 und dauert noch an. Leider ist keine Finanzierung durch den Landkreis möglich, da dessen Kriterien für eine Eltern-Kind-Gruppe nicht erfüllt sind.

Bisher wurden ca. 19 Familien verschiedener Nationalitäten erreicht. Die Gemeinde finanziert dazu 2 Fachkräfte mit je 25 Std. die Woche.

Zwischenzeitlich ist über diese Arbeit ein Film entstanden, der demnächst auf der Gemeindeseite eingestellt wird.

Frau Pankoke verwies auf die neue Kitabroschüre der AWO in verschiedenen Sprachen, die sie zur Info auch an die Kitapaxisberaterin des Landkreises (Fr. Mrowietz) gegeben hat. Bei Bedarf bitte dort melden.

Frau Giese berichtet, dass sie überlegen, das Elternfrühstück auch für Familien außerhalb der SPFH-Betreuung für Familien mit Fluchterfahrung zu öffnen.

Frau Wespatat teilt mit, dass sexualpädagogische Angebote auch im kommenden Jahr am OSZ und der Oberschule ebenfalls für Jugendliche mit Fluchterfahrung angeboten wird.

Frau Bührendt berichtet, dass das evangelische Jugendwerk ebenfalls einen Film erstellt hat. Dieser wurde mit unbegleiteten Jugendlichen gedreht und hatte deren Fluchterfahrungen und das Ankommen in Deutschland zum Inhalt.

Freizeitangebote und Sommerfeste sollen die Integration fördern. Hier steht der Ausbau des gemeinsamen Aktivwerdens mit deutschen Jugendlichen noch an.

Tanz und gemeinsames Kochen / Essen haben sich als verbindende Elemente herausgestellt.

Frau Bührendt wies darauf hin, dass die schulische Integration noch immer durch die mangelnden Sprachkenntnisse erschwert wird. Weitere Angebote der Sprachförderungen sind nötig.

Herr Wolff (SAS einer Grundschule), wies auf die gute Nutzung des Jugendzentrums in Ludwigsfelde hin.

Er teilte mit, dass an seiner Grundschule zwar keine Kinder mit Fluchterfahrung seien, aber dass Kinder aus dem EU-Ausland (z.B. Polen) auch ohne Deutschsprachkenntnisse an die Schule kommen. Er bittet darum, auch diese Kinder mit zu beachten.

Dr. Konecny sieht auch die Vorsorgeuntersuchungen des KJGD als präventive Maßnahme für die Kinder, insbesondere für die „Quereinsteiger“, die während des Schuljahres z. B. aus anderen Bundesländern, Landkreisen nach TF kommen.

Frau Regorz (Team Migration des JA), wies auf die Clearingstelle des evangelischen Jugendwerks hin, die im Bedarfsfall auch als Inobhutnahme-Einrichtung auch für begleitet einreisende Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren zur Verfügung steht.

Hr. Herpay wies auf die Möglichkeiten der Hilfen zur Erziehung, u. a. auch Nutzung der EFB'en hin. Dies wird aktuell noch eher nicht genutzt.

In diesem Zusammenhang wird das Thema Dolmetscher beraten, Anfragen sind ans Jugendamt bei Antrag HzE zu richten.

Der Jugendmigrationsdienst ist ein weiteres Angebot für die Zielgruppe.

Der Bereich der Familienförderung ist ebenfalls ein Ansprechpartner für präventive Angebote. Die Angebote müssen noch gemeinsam entwickelt werden. Die Finanzierung ist zu klären. Es bestehen Überlegungen zu

Angeboten, in Form von Eltern-Kind-Gruppen angesiedelt in Kitas, MGH oder im Familienzentren für Familien mit Kindern im Alter bis zu 3 Jahren, dazu werden interessierte Träger gesucht.

Fazit: Insgesamt steht die Verknüpfung der Netzwerkpartner und Angebote in diesem Bereich noch in den Anfängen

Exkurs 1 EFB:

Mögliche aufsuchende Arbeit der EFB'en. Das Thema wurde kontrovers gesehen. Kernaufgabe ist die Beratung in der Beratungsstelle, ggf. in anderen Institutionen und soll auch so eibehalten werden.

Exkurs 2 Situation von Vätern mit Fluchterfahrung

Fr. Bührendt beschreibt ihre Erfahrung, dass zunehmend Väter psychisch belastet sind und aus der Überlastungssituation Überlegungen zur Rückkehr anstellen. Die Familie ist mitbetroffen und andere Familienmitglieder würden ggf. lieber hier verbleiben.

3. Sonstiges

Themenwünsche für 2018 – Vorstellung Professionen / Institutionen, inhaltliche Themen

- Thema Drogenkonsum, präventive Möglichkeiten, Zusammenarbeit der Netzwerkpartner - Fachgespräch
- Thema psychisch kranke Eltern – Fachgespräch bezogen auf regionale Situation und Vernetzung in der Arbeit mit den Familien
- Thema Übergänge (Kita-Schule-Hort) best practice am Beispiel der Gemeinde Blankenfelde / Mahlow
- Schnittstellenproblematik Kita-Schule – Herr Wolff: siehe Nachtrag
Thema Kinder mit sozialemotionalen Auffälligkeiten, Zusammenarbeit der Fachkräfte, Arbeit mit den Eltern

Es bestand kein Wunsch nach Vorstellung einer Institution bzw. Profession in 2018

Nachtrag Herr Wolff:

Nach der Regionalkonferenz stellte er klar, dass sein Anliegen sich eher nicht auf die inhaltliche Arbeit an der Schnittstelle Kita / Schule bezieht. Er beobachtet die Zunahme von Kindern mit sozialemotionalen Verhaltensauffälligkeiten bereits zur Einschulung und sieht hier einen Handlungsbedarf für Kita und Schule.

Festlegung zur Durchführung R I in 2018

Ort: Stadtverwaltung Ludwigsfelde

Wochentag: Mittwoch

Zeit: 14-16 Uhr

Struktur soll bleiben, wie gehabt. Überlegung zur Ortsverlagerung ab 2019 besteht, um auch den anderen Gemeinden die Möglichkeit des „Gastgebers“ zu bieten.

Gewünschte Fortbildungsthemen für 2018

Frau Becker-Heinrich bittet die Netzwerkpartnerinnen und -partner um Rückmeldung bis 27.9.2017 per mail zu Themenwünsche für das kommende Jahr rund um Kinderschutz. Angaben können auch zu gewünschten Inhousefortbildungen erfolgen.

Infos

Infos zum Thema Migration

Praxis-Workshops zur medienpädagogischen Arbeit mit Geflüchteten und neu Zugewanderten

Um neu Zugewanderte oder auch Geflüchtete mit medienpädagogischen Angeboten zu erreichen, sind besondere Methoden und Zugänge sinnvoll. Diese kombinieren beispielsweise Sprachförderung und Kreativität mit digitaler Bildung und fördern auch den kultursensiblen Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunftskulturen.

Um erprobte Good-Practice-Ansätze weiter in die Praxis zu bringen und Fachkräfte sowie Teamer/innen zu qualifizieren, veranstaltet die GMK – Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur im Herbst in Nordrhein-Westfalen vier einzeln buchbare Workshops zur Qualifizierung in der medienpädagogischen Arbeit mit Geflüchteten und neu Zugewanderten.

Einrichtungen aus NRW, die über Erfahrungen in der interkulturellen oder kultursensiblen medienpädagogischen Arbeit verfügen, stellen ihre Arbeit und Methoden in aktiven, praxisorientierten Workshops vor. Die Veranstaltungen wenden sich an Fachkräfte der Pädagogik und sozialen Arbeit, an Teamer/innen und sind auch für medienpädagogisch interessierte Ehrenamtliche geöffnet.

- 21.09.2017 Düsseldorf: ProMädchen e.V.
Medienpädagogische Methoden für die Arbeit mit Mädchen mit Flucht- und Migrationsgeschichte
- 13.10.2017 Bonn: FiBB, Fachstelle für interkulturelle Bildung und Beratung e.V.
Vorurteilsbewusste Medienarbeit mit Kindern
- 03. bis 04.11.2017 Bielefeld: Haus Neuland e.V., JuMP
Jugend, Medien, Partizipation – Medienarbeit mit jungen Geflüchteten
- 10.11.2017 Köln: jfc Medienzentrum e.V.
Kreativ inklusiv – Methoden interkultureller Medienarbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Online-Anmeldung: <http://gmk-net.de/formulare/anmeldung.php>

Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Veranstaltungsflyer: http://www.gmk-net.de/fileadmin/pdf/Flyer/praxisworkshops_herbst2017.pdf

Die Veranstaltungsreihe wird gefördert durch die Landesregierung NRW.

Bundesweiter Blog der GMK mit Handlungsempfehlungen und Praxisbeispielen:

<http://medienpraxis-mit-gefluechteten.de>

Fachtag Inklusion statt Isolation – Beziehungsstiftende, partizipatorische Ansätze in der Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Termin: 8.11.2017

Zeit: 8:30-17:00 Uhr

Ort: SFBB, Königstr.36 B, 14109 Berlin

Kosten: 15 €, Zahlung vor Ort

Anmeldung: claudia.apfelbacher@sfbf.berlin-brandenburg.de (030 48 48 1-100) Vordruck nutzen

Anmeldeschluss: 26.9.2017

Kitafachtexte

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit: Familiäre Sprachpraxen und elementarpädagogische Programme.

Henrike Terhat / Christina Winter

Download unter: <https://www.kita-fachtexte.de/>

Fachstelle Kinderschutz

- Info aktuell Ausgabe 73, August 2017: Aktivitäten der Bundesregierung im Drogen- und Suchtbereich – Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung 2017

Datenschutzerklärung in verschiedenen Sprachen

Laut Angabe für Gesundheitsberufe, aber auch für andere Fachkräfte geeignet.

Download unter:

<https://www.fruehehilfen.de/familienhebammen/dokumentationsvorlagen/dokumentationsvorlage-schweigepflichtentbindung/>

Materialien, Flyer, Broschüren

Zu den Themen Kinderschutz, Spiele, Sicherheit, Netzwerkpartnerinnen /-partnern, Frühe Hilfen und Sucht/Drogen, sowie Checklisten KWG der Fachstelle Kinderschutz lagen zur kostenfreien Mitnahme aus.